

# Küchentischgespräche online - Frauen in digitalen Jobs

*Eine Veranstaltungsreihe von Frau und Beruf und KOBRA*

**Zu Gast war: Dr. Franziska Blomberg, Digital Designerin bei MaibornWolff GmbH**

Gespräch Nr. 14 / 05.12.2023. Das Interview führte Gabriele Witzenrath, Frau und Beruf e.V.



Nach ihrer Promotion im Bereich Internationale Beziehungen und vielen Jahren als freie Moderatorin und Trainerin war Franziska Blomberg zunächst in der IT im Finanzbereich und dann mehrere Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Abgeordnetenbüros im Deutschen Bundestag tätig. Heute arbeitet sie als Digital Designerin / Lead IT-Consultant bei MaibornWolff.

[MaibornWolff GmbH](#) berät und unterstützt Kunden dabei, maßgeschneiderte IT-Softwarelösungen zu entwickeln. Das deutsche Unternehmen besteht seit fast 35 Jahren, hat ca. 900 Mitarbeiter:innen an neun Standorten in drei Ländern und wurde mehrmals als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet.

Digital Designer\*innen konzipieren Software mit einem ganzheitlichen Blick. Mit dem Einsatz unterschiedlicher Methoden, wie z.B. Anforderungsworkshops, Story-Mapping oder Prototyping, sorgen sie dafür, dass aus einer wolkigen Idee für ein digitales Produkt eine greifbare Vision geschärft, durchdrungen und ausgestaltet wird, bis sie von den Programmierer:innen des Teams in Codes gegossen werden kann. Dazu holen Digital Designer die Vorstellungen aller Beteiligten aus den Köpfen, zeigen Gemeinsamkeiten und Widersprüche auf und führen Entscheidungen für die konkrete Umsetzung herbei.

***Liebe Franziska, es gab in deinem Leben mehrere berufliche Stationen. Wie kam es zum endgültigen Wechsel aus den eher akademischen, geisteswissenschaftlichen Tätigkeiten in die IT und die Privatwirtschaft?***

Meine letzte Station vor dem Wechsel war in der Politikberatung als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Abgeordnetenbüro im Deutschen Bundestag für knapp fünf Jahre. Dann begann Corona und mein Sohn war in der ersten Klasse. Entsprechend war meine Motivation zum Berufswechsel stark mit Vereinbarkeitsthemen und dem Wunsch nach flexibleren Arbeitsbedingungen verbunden. Da ich früher schon einmal in der IT gearbeitet hatte, konnte ich mir gut vorstellen, weiter in diese Richtung zu gehen. Durch einen Tipp einer Bekannten bin ich auf die Küchentischgespräche und die Beratung von Frau und Beruf e.V. gestoßen und hatte dort kurz darauf auch einen ersten Termin zur Einzelberatung bei Gabriele Witzenrath.

***Wie bist du bei deiner beruflichen Umorientierung vorgegangen?***

Ich habe etwa einen Monat nach meiner ersten Teilnahme an einem Küchentischgespräch eine halbjährige Weiterbildung als Digital Transformation Manager begonnen. Sie umfasste neben Change Management und klassischem Projektmanagement auch Zertifizierungen für Agiles Arbeiten sowie Module mit IT-Bezug, wie z.B. Data Science, KI und Machine Learning. Parallel zur Weiterbildung habe ich recherchiert, welche IT-Berufsbilder es jenseits von Programmieren gibt. Dafür las ich im Internet Auftritte von Unternehmen sowie Blogs, nahm an (remote) Meetups mit IT-Bezug teil und unterhielt mich schließlich über CoffeeCodeBreak mit Mentorinnen aus der IT. Aus einem dieser Gespräche entstand ein Kontakt zu meinem jetzigen Arbeitgeber. Während des Bewerbungsprozesses hörte ich zum ersten Mal vom Berufsbild „Digital Designer“ – und arbeite inzwischen dort seit 2 Jahren und mit viel Freude.

***Was genau machst du als Digital Designerin (DD)?***

Als DD erarbeite ich meist in Projektteams mit Kolleg\*innen und im Kontakt mit den (zukünftigen) Nutzer\*innen: Für welchen Anwendungszweck konkret und in welchem Kontext sollen Kund\*innen die Software einsetzen? Wie kommen wir zu einer fachlich, technisch sowie aus Business-Sicht sinnvollen und machbaren Lösung, die die Nutzer\*innen begeistert? Durch ständiges strategisches Ausrichten und Ausgestalten nähern wir uns sukzessive der passenden digitalen Lösung an. Im Rahmen der Software-Gestaltung und -Entwicklung vermittele und übersetze ich als Brückenbauerin zwischen den Anforderungen der beteiligten Stakeholder bzw. Nutzenden. Dabei ist es wichtig, gut zuzuhören, auch mal ungemütliche Fragen zu stellen sowie die Erarbeitung von kreativen Lösungen unterstützen zu können. Dabei ziehen wir das 3-Horizonte-Bild als „Big Picture“ heran (<https://www.maibornwolff.de/service/digital-design/>). Bei der Gestaltung digitaler Lösungen im Team gibt es beim methodischen Vorgehen letztlich viele Parallelen zu meinen früheren interdisziplinären bzw. interkulturellen Tätigkeiten als Moderatorin und Beraterin.

#### Franziska empfiehlt:

- <https://www.maibornwolff.de/service/digital-design/>
- <https://www.informatik-aktuell.de/management-und-recht/projektmanagement/wir-brauchen-mehr-digital-design.html>
- <https://www.digitaldesign.org/en>
- <https://www.bitkom.org/Digital-Design-Manifest>

<https://coffeecodebreak.de/>

Frauen aus der Tech-Welt bieten kostenfrei und ganz ohne Anmeldeverfahren einfach buchbare Mentoring-Sessions an.

Wer weitere Kontakte zu Frauen aus der IT-Branche sucht, kann sie sicherlich in einem der vielen [Frauen-IT-Netzwerke](#) finden.

Und hier noch eine Liste zu [Weiterbildungen im Digitalen Bereich](#). Viele davon sind gefördert oder können mit einem Bildungsgutschein absolviert werden.

Dokumentation: Rosaria Chirico, KOBRA  
Foto: Silvana Berger

Die Veranstaltung wurde gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, Abteilung Frauen und Gleichstellung.

#### **Was magst du an deiner Arbeit? Was magst du nicht so sehr?**

Es macht mir viel Spaß, als Digital Designer im Team den Software-Entwicklungsprozess ganzheitlich voranzutreiben. Durch die bewusste Arbeit auf unterschiedlichen Abstraktions-Horizonten und durch die Integration unterschiedlicher Perspektiven unterstütze ich dabei, innovative, neue Lösungen zu gestalten. Besonders spannend finde ich dabei die große Bandbreite von Themen und Tätigkeiten aufgrund der Projektarbeit bei verschiedenen Kunden in unterschiedlichen Branchen. Jedes Projekt ist anders und ich darf meine ausgeprägte Neugier ausleben und ständig Neues lernen. Manchmal kann es herausfordernd sein, sich schnell in neue, teils technisch komplexe Themen einzuarbeiten. Und mitunter gehört es dazu, in der Arbeit mit teils anspruchsvollen Stakeholdern auch mal nachzuhaken und ggf. weniger zielführende Wünsche kritisch zu hinterfragen – und das löst nicht immer Begeisterung aus.

#### **Wie hältst du dich beruflich fit?**

Die Arbeit mit digitalen Themen erfordert kontinuierliches Lernen. Oft bilde ich mich on-the-job zu konkret projektrelevanten Themen fort. Dafür gibt es im IT-Bereich viele Möglichkeiten im Internet auf Youtube, Blogs, Meetups oder z.B. auch Udemy-Kurse. Und dankenswerterweise bietet mein Arbeitgeber allen Mitarbeitenden ein Weiterbildungsbudget an, für das ich an intern angebotenen Schulungen teilnehmen oder mit dem ich mir selbst externe Schulungen aussuchen kann.

#### **Wie wird sich die Rolle der Digital Designer in Zukunft entwickeln?**

„Digital Designer“ ist eher ein Berufsbild als eine Projekt-Rolle: Oft arbeiten DD in einer Rolle wie IT-Consultant, Business Analyst oder Requirements Engineer und bringen dabei ihre Digital Design-Kompetenzen und Methoden in die Gestaltung der Digitalen Produkte ein. Es gibt mittlerweile im deutschsprachigen Raum eine stetig wachsende DD-Szene. Inzwischen arbeiten auch einige unserer Kund\*innen sowie andere Unternehmen explizit nach dem DD-Ansatz und bilden eigene DD aus (siehe Kasten links). In der schnelllebigen IT-Welt sind Prognosen nicht ganz einfach – aber so wie es derzeit aussieht, wird es im Rahmen der Entwicklung digitaler Lösungen vermutlich (erst einmal) weiterhin Bedarf an Digital Design geben, damit digitale Produkte unter Einbindung unterschiedlicher Anforderungen und Perspektiven strategisch entwickelt, gestaltet und umgesetzt werden.

#### **Hast du eine Botschaft an unsere Zuhörer\*innen und Leser\*innen?**

Für mich war es sehr wichtig, beim Quereinstieg zunächst zu überlegen, in welcher Art von Tätigkeit im IT-Bereich ich gerne arbeiten möchte und dabei vorhandene Kompetenzen einbringen kann.

---

*Es ist gut, sich Zeit für die Umorientierung und Recherche zu nehmen, um herauszufinden, was wirklich zu einem passt.*

---

Für Digital Design sind viele Querschnitts- und Designprozess-Kompetenzen wertvoll, die ihr auch bei anderen Tätigkeiten erworben haben könnt, z.B. (agiles) Projektmanagement, Moderationsmethoden, Produktentwicklung, User-Interviews, usw.

---

*Lasst euch bei Bewerbungsgesprächen nicht von geforderten IT-Erfahrungen abschrecken und vertretet selbstbewusst das Know-how, das ihr mitbringt und auf dem ihr aufbauen könnt.*

---

**Vielen Dank für das Gespräch!**